

IN KÜRZE

**Familienfest
der Universität Greifswald**

Greifswald. Morgen findet im Innenhof des Internationalen Begegnungszentrums „Felix Hausdorff“ das 1. Familienfest der Universität statt. Unter dem Motto „Waffelburg und Puppenklang“ lädt die Gleichstellungsbeauftragte Ruth Terodde alle Angehörigen der Uni mit Kindern ein. Geboten werden ein Bastelparcours, Hüpfburg, Waffelstraße, Musik der Unibigband und ein Puppenspiel. Zudem wird an eine familienfreundliche Einrichtung ein Preis verliehen.

● **Termin:** 30. Juni, 16-19 Uhr, Bahnhofstraße 2/3, weitere Infos in der Broschüre „Alles unter einem Hut“

**Vortrag über deutsche
Wasserversorgung**

Greifswald. Innerhalb der Vortragsreihe „Nachhaltigkeit interdisziplinär“ an der Greifswalder Universität referiert Rafael Ziegler morgen im Audimax über die „Soziale Innovation und die Mitgestaltung von Wandel am Beispiel dezentraler Wasserversorgung in Deutschland“. Ziegler leitet die Forschungsgruppe Getidos und ist Mitinitiator der Big Jump Challenge.

● **Termin:** 30. Juni, 18-20 Uhr, Universität, Rubenowstraße 1, Hörsaal 4

**Lesung im Falladahaus
mit den Parasitenautoren**

Greifswald. Adrian Kasnitz veröffentlicht in seinem Verlag „parasitenpresse“ zeitgenössische Lyrik. Die 14-seitigen Hefte der Reihe „neue deutschsprachige Lyrik“ sind nicht nur das Markenzeichen der „parasiten“, sie sind auch mittlerweile berühmt. Morgen wird er im Falladahaus eigene Gedichte und sein Projekt „Kalendarium“, 365 Gedichte in 12 Bänden, vorstellen. Er bringt die Autoren Jan Skudlarek und Achim Wagner aus dem Programm des Verlages mit.

● **Termin:** 30. Juni, 20.15 Uhr, Steinstraße 59, Eintritt: 3/2 Euro

**Michael Succow berichtet
über Stiftungsarbeit**

Greifswald. Michael Succow, Träger des Alternativen Nobelpreises, berichtet heute über die internationale Arbeit der Michael Succow Stiftung. Der Vortrag ist Bestandteil des Lamarckzirkelabends im Zoologischen Institut.

● **Termin:** 29. Juni, 20.15 Uhr, Hörsaal Johann-Sebastian-Bach-Straße 11/12

— **HGW KOMPAKT** —

Das Projekt Weltfreunde, Weltblick und das St. Spiritus laden heute ab 16 Uhr zum „Interkulturellen Café“ ins St. Spiritus, Lange Straße 49/51, ein. Menschen jeden Alters und jeder Kultur haben hier die Möglichkeit, sich hier näher kennen zu lernen.

Im Rahmen der Reihe „Mensch: Maschine“ des Jungen Kollegs wird am 30. Juni, 18 Uhr, Privatdozent Bernhard Graimann (Otto Bock HealthCare GmbH) im Kruppkolleg, Lutherstraße 14, den Vortrag „Mensch-Maschine-Schnittstellen in der Prothetik“ halten.

**OSTSEE-ZEITUNG
Greifswalder Zeitung**

Redaktions-Telefon: 03 834 / 793 687, Fax: - 684

E-Mail: lokalredaktion.greifswald@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr, Sonntag: 10 bis 17 Uhr.

Leiterin der Lokalredaktion: Katharina Degrossi ☎ 03 834 / 793 685
Redakteure: Petra Hase (-90), Sven Jeske (-92), Dr. Eckhard Oberdörfer (-88), Kai Lachmann (-91), Cornelia Meerkatz (-94)

Verlagshaus Greifswald Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Johann-Sebastian-Bach-Straße 32, 17489 Greifswald, Postfach 3361, 17463 Greifswald

Verlagsleiter der Greifswalder Zeitung: Ralf Homung, ☎ 03 834 / 793 674

Öffnungszeiten des Service-Center Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr, Freitag: 10 bis 15.30 Uhr

E-Mail: verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 0381/38 303 015

Anzeigenannahme: 0381/38 303 016

Ticketservice: 0381/38 303 017

Fax: 0381/38 303 018

MV Media 0381/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Nils Kleemann, Thomas Michel, Manja Olschowski mit den an der Entwicklung beteiligten Schülerinnen Leoni Keese (13), Kira Lill (13) und Josephine Keese (13; v.l.). Die Mädchen fanden die Hintergrundrecherche sowie das Einsprechen der Texte besonders spannend. Fotos (2): Philipp Baranyai

Dank App: Kloster Eldena in alter Pracht

Mit einer neu entwickelten Software für das Smartphone oder den Tablet-Computer kann die heutige Ruine in ihren historischen Dimensionen besichtigt werden

Von Philipp Baranyai

Greifswald. Als Thomas Michel 2013 in den Ruinen von Agrigent stand, fand er sich verloren zwischen den Überresten der antiken sizilianischen Stadt. „Dort gab es nicht einmal Schautafeln. Man wusste kaum, welche Gebäude sich hier einst befunden hatten. Ich wünschte mir eine Möglichkeit, die verwitterten Steine wieder zum Leben zu erwecken“, sagt Michel. Dieses Erlebnis brachte den Architekten auf die Idee, genau das zu tun: Mit Hilfe einer selbst entwickelten App macht er sichtbar, was der Zahn der Zeit zerstört hat. Hierbei besann sich der 39-Jährige auf seine Greifswalder Heimat.

Zumindest virtuell kann das Kloster Eldena nun in seiner ganzen mittelalterlichen Größe bestaunt werden. Michel erstellte das 3D-Modell selbst, die Programmierung übernahm ein indisches Entwicklerstudio. Das Besondere daran: Steht man an bestimmten Punkten des Geländes, sieht man auf dem Tablet-Computer oder Smartphone, wie die heutigen Ruinen zu früheren Zeiten aussahen. Mit einer Drehung des Bildschirms ergibt sich so eine 360-Grad-Ansicht des

Gebäudekomplexes. Gleichzeitig können Hintergrundinformationen zur Geschichte des Klosters auf Deutsch und Englisch abgerufen werden und sind auch in beiden Sprachen vertont.

Dies wurde ermöglicht durch ein Geschichtsprojekt der Greifswalder Montessorischule. Vier Wochen lang lasen sich Schüler der siebten Klassenstufe durch wissenschaftliche Aufsätze, verfassten und übersetzten die Begleittexte, sprachen sie ein. „Ich bin stolz darauf, was die Kinder in der kurzen Zeit geschafft haben“, sagt Schulprojektleiterin Manja Olschowski (34). „Es war für alle Beteiligten ein hartes Stück Arbeit, aber wir können mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein.“ Schulleiter Nils Kleemann ergänzt: „Der eigene Bezug zum Thema ist für die Schüler großartig. Hier geht es nicht um ferne Orte aus Lehrbüchern, sondern um die Geschichte ihrer eigenen Heimatstadt.“

Für ihre Promotion beschäftigte sich Olschowski bereits im Vorfeld mit Zisterzienserkloöstern und stellte den Schülern ihre eigene Doktorarbeit zur Verfügung. Die Aufsätze des Greifswalder Kunsthistorikers Kurt Feltkamp stellten eine weitere

wichtige Informationsquelle dar. Zur ersten Präsentation der App durften auch die Eltern einen Blick auf die Arbeit ihrer Kinder werfen. Anja Bernhardt (43), Mutter der 13-jährigen Alina, zeigte sich begeistert: „Das Programm funktioniert visuell und ist interaktiv. Genau so etwas hätten wir uns im letzten Frankreichurlaub gewünscht.“ Noch ist die Anwendung im Stadium eines Prototypen. Anfang September soll sie dann im Google Play Store und Apple App Store für alle Plattformen verfügbar sein. Für die Zukunft ist eine Erweiterung

um die verschiedenen Wirtschaftsgebäude des Klosters sowie eine Überarbeitung der Grafik denkbar. Außerdem könnte das Konzept auf diverse historische Stätten angewendet werden. Das brandenburgische Kloster Chorin bekundete schon sein Interesse. Michel, der bisher alles aus eigener Tasche finanzierte, sucht nun nach Sponsoren. Er hofft auf Unterstützung durch die Stadt Greifswald. Besonders Markierungen am Boden des Klostergeländes wären hilfreich, um die Fixpunkte der App kenntlich zu machen.

Ein Blick ins Netz

Nähere Informationen zur Applikation finden Sie im Internet auf der Facebookseite der Entwickler:

<https://www.facebook.com/Unruined-History/>
Sowie unter: www.unruinedhistory.com

Die finale Version ist ab Anfang September 2016 im Google Play Store und dem Apple App Store erhältlich. Das Programm funktioniert plattformunabhängig und kann auch auf nicht mobilen Geräten mit jedem Betriebssystem genutzt werden.



Vergleich zwischen heutiger Ruine und historischer Ansicht.

Regenabflussstein gestohlen

Stadt stellt Strafanzeige / Historisches Relikt sollte Karl-Marx-Platz schmücken

Greifswald. Das Rechtsamt der Hansestadt hat bei der Polizeiinspektion Anklam mit Schreiben vom 20. Juni Strafanzeige und Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt. Unbekannte haben einen wertvollen alten Regenablaufstein gestohlen, der vor dem Haus Karl-Marx-Platz 8 innerhalb der Sanierungsarbeiten wieder eingebaut werden sollte.

Anwohnerin Jutta-Marlene Schmidt hatte gesehen, dass der historische Stein von der Baufirma bereits vor dem Haus abgeleitet worden war. Doch über die Pfingstfeiertage sei er dann entwendet worden, schildert sie. Zugänglich sei zu diesem Zeitpunkt der Bereich lediglich für Fußgänger und Anlieger des Karl-Marx-Platzes 7 bis 9 gewesen. Ein Durchgangsverkehr habe wegen der noch laufenden Bauarbeiten nicht stattfinden können. „Auf alle Fälle war er wegen seines Gewichtes nicht einfach zu bewegen“, gibt sie zu bedenken und hofft, dass sich der historische

Regenablaufstein wieder anfindet. Denn auch wenn sich nicht genau sagen lasse, wie wertvoll der Stein war, sei er es aber wert gewesen, wieder eingebaut zu werden. Eine



Vor dem Haus Karl-Marx-Platz 8 sollte der historische Stein eingebaut werden. Foto: Peter Binder

Funktion hatte er aber nicht. Dennoch ist für die Anwohnerin der Diebstahl sehr bedauerlich, da der Stein ein Stück Identifikation und Geschichte der Stadt verkörpert hat. Vielleicht habe ja jemand zufällig beobachtet, wer sich den Stein unrechtmäßig angeeignet hat oder könne mit etwas Zivilcourage dafür sorgen, dass er zurückgebracht wird.

Auch in der Stadtverwaltung wäre man über zweckdienliche Hinweise zum Diebstahl froh. „Weitere Steine dieser Art sind am Karl-Marx-Platz leider nicht vorhanden“, sagt Stadtsprecherin Bärbel Lenuck. Würde sich der historische Regenablaufstein, der an einer Seite geöffnet ist, wieder anfinden, könnte er noch eingebaut werden. Dann würde er prima zu einem großen Granitstein mit einer Inschrift zur Kaiserlinde aus dem Jahr 1872 passen. Dieser Fund auf dem Karl-Marx-Platz wird aufgearbeitet und wieder aufgestellt.

Cornelia Meerkatz

Bughenhagenpreis geht an zwei Greifswalder Projekte

Johannesgemeinde und Kompass Kids sahen ab

Greifswald. „Glück im Topf – eine Kreativ- und Erlebniswoche“ der Greifswalder Johannesgemeinde und das Projekt „Ein Raum für Kompass Kids“ sind die diesjährigen Preisträger des Bughenhagen-Wettbewerbs. Bereits zum dritten Mal hatte die kirchliche Johannes-Bughenhagen-Stiftung einen Wettbewerb ausgeschrieben, teilt Annette Klinkhardt, Pressereferentin der Bischofskanzlei, mit. Unter dem Motto „Brücken bauen“ waren Kirchengemeinden im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis aufgerufen, originelle Projektideen zum Thema Mission einzusenden.

Gestern Abend verlieh Bischof und Stiftungsvorsitzender Hans-Jürgen Abromeit die Preise. „Auch in unseren Kirchengemeinden müssen wir lernen, neu auf die Aufgaben Mission zuzugehen. Mission ist nichts Zusätzliches, das zu den vielen Aufgaben einer Gemeinde dazu kommt. Sondern Christus vor al-

Crashkurs zum Verkehr für Berufsschüler-

Greifswald. Etwa 100 Schüler der Beruflichen Schule Vorpommern-Greifswald nehmen heute am „Crashkurs MV“ teil. Dabei handelt es sich um eine Präventionsveranstaltung des Polizeipräsidiums Neubrandenburg, die sich an junge Fahrer richtet. Ziel ist es, schwerwiegendere Unfälle insbesondere in dieser Altersgruppe zu vermeiden. Dazu kommen die Heranwachsenden mit Rettern ins Gespräch. Sie berichten von schlimmen Unfällen und deren Folgen und verdeutlichen auf diese Weise sehr drastisch mögliche Gefahren im Straßenverkehr.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Neubrandenburg findet der „Crashkurs MV“ in diesem Jahr bereits zum dritten Mal statt. Insgesamt soll es 2016 sechs Veranstaltungen geben.

Zeppelin über Greifswald

Greifswald. Gestern flog ein 75 Meter langer Zeppelin über der Hansestadt. Das in Berlin gestartete Luftschiff befördert ein internationales Ozeanographen-Team, das nach Meereswirbeln in der Ostsee sucht. Es will den Einfluss der Mini-Strömungen auf das Nahrungsangebot in den Meeren untersuchen – und ihre Rolle im großen Uhrwerk der Strömungen. An der rund 500 000 Euro teuren Expedition sind außer deutschen Forschungsinstituten auch Wissenschaftler aus den USA beteiligt. Das Verständnis der kleinen Meereswirbel sei von globalem Interesse, heißt es dazu. Denn in allen Meeren gebe es eine Kaskade von großen Strömungen zu kleinen Wirbeln.

Die Ostsee sei jedoch ein hervorragendes Untersuchungsgebiet, denn dieses Meer sei frei von störenden Faktoren wie den Gezeiten. Zudem erwarten die Wissenschaftler hier eine aktive Zirkulation der Strömungen.

Jugendliche stellen Kunst aus

Greifswald. Jugendliche der Norddeutschen Gesellschaft für Bildung und Soziales (NBS) in Greifswald stellen ab morgen erstmals ihre Kunstwerke öffentlich aus. Entstanden sind sie innerhalb der arbeitspädagogischen Trainingsmaßnahme „Sprungbrett“. Dabei setzen sich die Heranwachsenden mit verschiedenen Themen auseinander. Im Ergebnis finden sich ganz unterschiedliche Stile wieder: mal kraftvoll explosiv, mal minimalistisch, mal überladend bunt.

● **Vernissage:** 30. Juni, 16 Uhr, WGG-Geschäftsstelle, Schollstraße 1

ler Welt zu bezeugen, muss unser zentrales Interesse sein. Wie Gemeinden mit vielen tollen Ideen missionieren, zeigen unsere zwei Preisträger“, so Abromeit. Die Projekte erhalten je 500 Euro Preisgeld und 3000 Euro Fördergeld.

Die Kreativwoche der Johannesgemeinde findet vom 27. bis 31. Juli in einem großen Zelt auf der Wiese am Dubnaring statt. „Im Mittelpunkt steht eine Kochshow, zu der wir an jedem Abend einen anderen Gast haben“, erklärt Mitstreiterin Susanne Kiefer. Auch Greifswalds OB Stefan Fassbinder wird sein Lieblingsgericht kochen. Daneben gibt es mehrere Workshops.

Mit den „Kompass Kids“ zeichnet die Bughenhagenstiftung erstmals ein ökumenisches Projekt aus, das von evangelischen Freikirchen entwickelt wurde. Seit neun Jahren schon bietet ein Team von Ehrenamtlichen in Schönwalde ein Programm für Kinder an.